

**Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den
Masterstudiengang
Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten**

Wintersemester 2010/2011

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Präambel

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen, die für den Masterstudiengang vorgesehen sind. Zu jeder Veranstaltung gibt es kurze Angaben zu Inhalt, Voraussetzungen, ECTS-Punkten und dringend zur Vorbereitung empfohlener Literatur. Um den Überblick zu erleichtern, haben wir die Lehrveranstaltungen grau unterlegt, die von allen besucht werden müssen. Bei den nicht grau unterlegten handelt es sich um Wahlpflichtveranstaltungen, d.h. Sie müssen eine der im jeweiligen Modul alternativ angebotenen Parallelseminare besuchen. Für welches Seminar Sie einen Seminarplatz erhalten, wird in der zentralen Seminarplatzvergabe (s.d.) geregelt. Daneben haben Sie die Möglichkeit, auch eine oder mehrere „zusätzliche Lehrveranstaltungen“ zu besuchen.

Aufgrund der Zulassungsbeschränkung ist für **EUCOR-Studierende** keine generelle Teilnahme an Lehrveranstaltungen möglich, jedoch auf Nachfrage beim Prüfungsamt.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

PO = Prüfungsordnung

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoß des Institutshauptgebäudes.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 18. Oktober 2010 und enden am 11. Februar 2011.

Stand des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Masters: 12.10.2010 08:31

Zentrale Seminarplatzvergabe – wichtig!

Für das 1. Semester:

**M.Sc. Hauptfach
Dienstag, 19.10.10, 10:15-12 Uhr, HS Psychologie**

Für den Masterstudiengang Psychologie findet zu Beginn dieses Wintersemesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt, welche von Studierenden organisiert und durchgeführt wird. Um die Effizienz der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle betroffenen Studierenden zu dem **für sie relevanten Termin (s.o.)** anwesend sind.

Zur Anmeldung sollten alle Studierenden eine **Immatrikulationsbescheinigung** mitbringen. Sollte jemand persönlich an diesem Tag verhindert sein, kann eine Vertretung geschickt werden, die dann aber die Immatrikulationsbescheinigung des/der Vertretenen mitbringen sollte.

Eine Übersicht über den genauen Ablauf des Verfahrens finden Sie am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses. Genauere Erläuterungen werden auch noch in der Veranstaltung selbst gegeben.

Ein pünktliches Erscheinen aller Studierenden ist unerlässlich!

Methodenfächer

Modul M1 – Einführung und Datenerhebung

Einführung

Renkl

Einführung

**Blockveranstaltung in der 1. Semesterwoche, SR 5003
genaue Zeiten werden ausgehängt**

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte und die Organisation des Masterstudiengangs "Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten". Zudem werden Sie mit den "Ressourcen" (CIP-Pool, Bibliothek etc.) am Institut für Psychologie vertraut gemacht. Die Veranstaltung findet in ausgewählten "Zeitslots" während der ersten Woche statt. Bitte Aushänge im Foyer beachten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Master Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten.
- Teilnahmebeschränkung: 25
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modul M2 – Diagnostik

Mess- und Assessmentmethoden

Heinrichs, Rowold

Vorlesung Diagnostik-, Mess- und Assessmentmethoden

erste Semesterhälfte:

Mi 16-18 Uhr, HS Otto-Krayer-Haus, Beginn 2. Semesterwoche

zweite Semesterhälfte:

Blocktermine 17.12.10, 07.01.11 und 28.01.11, jeweils 12-16 Uhr, HS Psychologie

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Grundlagen psychologischer Diagnostik. Ein besonderer Fokus liegt bei psychophysiologischen und verhaltensmedizinischen sowie arbeits- und organisationspsychologischen Verfahren und deren Anwendung in der Praxis.

Literatur:

Heinrichs, M. & Kaiser, J. (2003). Messmethoden der Verhaltensmedizin – Diagnostik und Evaluation anhand psychologischer und biologischer Parameter. In U. Ehlert (Hrsg.), *Verhaltensmedizin* (S. 133-164). Berlin: Springer.

Fisseni, H.-J. & Preusser, I. (2007). *Assessment-Center: Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Göttingen: Hogrefe.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudium Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 75
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modul M3 – Multivariate Verfahren und Evaluation

Multivariate Verfahren

Leonhart

Vorlesung Multivariate Verfahren

Do 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten multivariate Verfahren behandelt (beispielsweise Varianzanalyse, Varianzanalyse mit Messwiederholung, multiple Regression, logistische Regression, explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse und Clusteranalyse). In der Veranstaltung wird jedes Verfahren zunächst auf theoretischer Ebene eingeführt und dann anhand von Beispieldaten der Umgang mit SPSS demonstriert. Es wird besonders die Interpretation der SPSS-Ausgaben intensiv besprochen. Den Studierenden werden Übungsaufgaben zur Vertiefung des Stoffes und zum Praxiserwerb zur Verfügung gestellt. Grundlegende Kenntnisse in SPSS werden vorausgesetzt.

Literatur:

Hair, F.J., Black, W.C., Babin, B.J., Anderson, R.E. & Tatham, R.L. *Multivariate Data Analysis (6 ed.)*. Upper Saddle River, New Jersey: Prentice Hall.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zu einem der Masterstudiengänge (Master of Science Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften, beziehungsweise Master of Science Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten)
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Schwerpunktbildung

Modul S1 Kognition und Interaktion, Lernen und Arbeiten

Bei der Zentralen Seminarplatzvergabe ist eines der drei Parallelseminare zu wählen:

Jöns

Parallelseminar A: Gesundheitsmanagement

Di 12-14 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar werden forschungsorientierte und angewandte Fragestellungen des Gesundheitsmanagements vertieft betrachtet. Zunächst werden die Grundlagen zu Belastung, Beanspruchung und Gesundheit rekapituliert, bevor die Konzepte des Gesundheitsmanagements in der Praxis im Überblick behandelt werden. Anschließend wird der aktuelle

Forschungsstand zu spezifischen Arbeits- bzw. Belastungssituationen (z.B. emotionale Belastung und Burnout) und zu ausgewählten Einflussfaktoren (z.B. Rolle der Führungskräfte) diskutiert. Weiterhin werden mögliche Interventionen hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung und praktischen Bewährung kritisch reflektiert.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich mit Arbeits- und Organisationspsychologie vertieft auseinandersetzen wollen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudium Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten, für Diplom: Basisschein A&O
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, erster Teilleistungsschein zum A&O-Schwerpunkt im Diplomstudium
- Anmeldung: Zentrale Seminarplatzvergabe, Teilnehmerlisten für Diplomstudierende liegen ab Mitte September vor dem Sekretariat (R. 5012) aus.

Klauer
Parallelseminar B: Sozialpsychologie in der Gruppe
Mi 14-16 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Sozialpsychologie der Gruppe. Wichtige Themen sind die Funktionen von Gruppen, die soziale Kategorisierung, die Entwicklung und Struktur von Gruppen, Fragen der Gruppenleistung und des Gruppenklimas.

Literatur:

Stangor (2004). *Social groups in action and interaction*. New York: Psychology Press.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum MSc Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten oder MSc Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften
- Teilnahmebeschränkung: 30 Teilnehmer
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Glogger
Parallelseminar C: Lernen und Instruktion
Fr 10-12 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar wollen wir grundlegende theoretische Konzepte von Lernen und Instruktion auf konkrete Trainingskonzeptionen anwenden. Die Trainings sollen sich auf den Bereich des Erkennens und/oder Förderns von selbst-reguliertem Lernen beziehen (mittels Lerntagebuch, Feedback im Unterricht, Aufgabenstellungen, ...). Modelle selbst-regulierten Lernens, Lernstrategien und Trainings zu selbst-reguliertem Lernen gehören damit neben den grundlegenden theoretischen Konzepte von Lernen und Instruktion auch zum thematischen Schwerpunkt des Seminars.

Die Seminarsitzungen sollen mit Gruppenarbeiten, Impulsreferaten, vertiefenden Diskussionen und Anwendungsaufgaben so gestaltet werden, dass eine aktive und interaktive Auseinandersetzung aller TeilnehmerInnen mit den Inhalten gefördert wird. Evtl. gibt es Gruppen, die über das gesamte Semester zusammenarbeiten und Phasen, in denen Sie alleine arbeiten werden – deshalb ist besonders wichtig, dass Sie zu den ersten zwei Terminen anwesend sind.

Literatur:

Kapitel 4 „Lernen und Lehren im Kontext der Schule“ aus Renkl, A. (Ed.). (2008). *Lehrbuch Pädagogische Psychologie*. Bern : Huber.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modul S2 Kognition und Interaktion

Diziol
Seminar Kognition
Di 16-18 Uhr, SR 3003, Beginn 2. Semesterwoche

In der heutigen Gesellschaft spielt Wissen eine bedeutende Rolle. Dabei stellt sich zum einen die Frage, wie Wissen des einzelnen aufgebaut ist, wie es sich entwickelt (*Expertiseentwicklung*), und welche Aspekte den individuellen Wissenserwerb beeinflussen (z.B. motivationale und emotionale Einflüsse, kulturelle Aspekte). Zum anderen stellt sich die Frage, wie Wissen in sozialen Situationen genutzt und ausgetauscht wird. Soziale Situationen stellen besondere Anforderungen an den Umgang mit Wissen, die häufig zu Schwierigkeiten und Missverständnissen führen; sie bieten aber zugleich hervorragende Möglichkeiten für die Vertiefung von Wissen. Neben den allgemeinen Anforderungen an eine erfolgreiche Kommunikation ergeben sich spezifische Probleme in der Wissenskommunikation abhängig vom Wissensstand (Experten-Laien-Kommunikation) und dem jeweiligen Fachwissen (interdisziplinäre Kommunikation) der Kooperationspartner. In dem Seminar werden diese Anforderungen aufgezeigt und Lösungsmöglichkeiten vorgestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der Frage, wie der individuelle Wissenserwerb und der soziale Wissensaustausch durch den Einsatz neuer Medien unterstützt werden kann.

Das Seminar behandelt theoretischen Ansätze, empirische Befunde und Praxisanwendungen. Ziel des Seminars ist, eine aktive und interaktive Auseinandersetzung aller TeilnehmerInnen mit den Inhalten zu fördern, z.B. durch Impulsreferate, Diskussionen, und Gruppenarbeiten zur praktischen Anwendung des Gelernten.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 25
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modul S4 Klinische und Rehabilitationspsychologie

Tuschen-Caffier, Svaldi
Vorlesung Klinisch-psychologische Intervention
Mo 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche, sieben Termine

Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden einen Überblick über die Grundlagen, Methoden und Wirksamkeit klinisch-psychologischer Interventionen zu vermitteln. Insbesondere werden Grundannahmen und Vorgehensweisen evidenzbasierter psychotherapeutischer Verfahren vorgestellt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit bei der Behandlung verschiedener Störungen bewertet.

Literatur:

Margraf, J. & Schneider, S. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie (3. Auflage, Bd. 2). Heidelberg: Springer

Rief, W., Exner, C. & Martin, A. (2006). Psychotherapie: ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer

Wittchen, U. & Hoyer, J. (2006). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bei der Zentralen Seminarplatzvergabe ist eines der drei Parallelseminare zu wählen:

Kufner
Parallelseminar A: Klinisch-psychologische Intervention (1. Fachsemester)
Di 10-12 Uhr, SR 2003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar liegt der Fokus auf klinisch-psychologischen Interventionsmethoden für die psychologische Beratung, Rehabilitation und Psychotherapie chronisch kranker Menschen, die psychisch belastet sind und beispielsweise unter einer depressiven Störung oder Angsterkrankung leiden.

Zunächst werden grundlegende Konzepte von klinisch-psychologischer Intervention sowie verschiedene psychotherapeutische Verfahren einführend vorgestellt. Darauf aufbauend werden psychotherapeutische Interventionsmethoden (z.B. soziales Kompetenztraining, kognitives Umstrukturieren) erläutert und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der Behandlung chronisch kranker Menschen bewertet. Exemplarisch werden settingspezifische Themen und diesbezügliche Interventionsmöglichkeiten (z.B. Förderung der Therapiemotivation, Krankheitsbewältigung) dargestellt. Neben Einzel- werden ebenfalls Gruppeninterventionen vorgestellt. Darüber hinaus werden Interventionen für Angehörige behandelt. Am Beispiel ausgewählter Erkrankungen (z.B. Krebserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen) werden spezifische klinisch-psychologische Interventionsmöglichkeiten vertieft und exemplarisch geübt. Eine regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und zur aktiven Beteiligung an den praktischen Übungen werden daher vorausgesetzt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften / Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 25 Teilnehmer
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

C. Bender

Parallelseminar B: Klinisch-psychologische Intervention (1. Fachsemester) Di 10-12 Uhr, SR B, Beginn 2. Semesterwoche

Begleitend zur Vorlesung Klinisch-Psychologische Intervention werden in diesem Seminar ausgewählte Interventionsformen und -verfahren vertieft und ergänzt. Auf der Basis eines guten Verständnisses der grundlegenden Konzepte zur klinisch-psychologischen Intervention werden exemplarisch evidenzbasierte psychotherapeutische Verfahren vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der Behandlung verschiedener Störungsbilder beurteilt. Ergänzend zur praktischen Umsetzung sollen auch Kompetenzen zur Vor- und Nachbereitung des Einsatzes ausgewählter Interventionsmethoden vermittelt werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf klinisch-psychologischen Interventionen für das Erwachsenenalter, die sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting angewendet werden können. Das Seminar wird auch durch die Beiträge und aktive Mitarbeit der Teilnehmer mitgestaltet. Eine regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und zur aktiven Beteiligung an den praktischen Übungen werden daher vorausgesetzt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Materstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 25
- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur: wird noch bekannt gegeben

Krämer

Parallelseminar C: Klinisch-psychologische Intervention (1. Fachsemester) Di 10-12 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

In diesem Seminar werden Interventionsmethoden bei psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter vertieft.

Zunächst werden anerkannte psychotherapeutische Verfahren sowie grundlegende Konzepte von Intervention einführend vorgestellt. Darauf aufbauend werden Interventionsmethoden für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen sowie für Eltern und Familien erläutert und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der Behandlung verschiedener Störungsbilder beurteilt. Es werden unterschiedliche Lebenskontexte (Kindergarten/ Schule, Gleichaltrigengruppe, Freizeit, Familie) berücksichtigt. Sowohl Einzel- als auch Gruppeninterventionen werden vorgestellt.

Am Beispiel ausgewählter Störungsbilder werden verschiedene klinisch-psychologische Interventionen vertieft und in Rollenspielen praktisch geübt. Auf die Besonderheiten der Beziehungsgestaltung und Kommunikation bei Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen und ihren Eltern wird ausführlich eingegangen. Es wird ein ressourcenorientiertes Vorgehen vermittelt.

Das Seminar wird durch Beiträge der Teilnehmenden mitgestaltet.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Materstudiengang Klinische Psychologie, Neuro- und Rehabilitationswissenschaften oder Kognitionspsychologie, Lernen und Arbeiten
- Teilnahmebeschränkung: 25

- Leistungsnachweis: Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Esser, G. (2008). *Lehrbuch der Klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Thieme.

Schulte-Markwort, M. & Resch, F. (Hrsg) (2008). *Methoden der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Einführung*. Weinheim: Beltz.

Schneider, S. & Margraf, J. (2009). *Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3: Störungen im Kindes- und Jugendalter*. Berlin, Heidelberg: Springer.

Zusätzliche Veranstaltungen

A. Bender, Beller

Vorlesung Kognitionen im Kulturvergleich

Mo 14-16 Uhr, SR 3003, Beginn 2. Semesterwoche

Die Art und Weise, wie Wissensbereiche konzeptuell repräsentiert, und die Prozesse, mit denen diese Repräsentationen verarbeitet werden, bestimmen wesentlich die oft erstaunlichen kognitiven Leistungen des Menschen. Aufbauend auf grundlegenden Erkenntnissen aus der Kognitiven Psychologie, wird diese Sichtweise nun vertieft und um den Aspekt „Kultur“ erweitert: Was kann man aus kulturspezifischen Wissenskonstruktionen über die kognitiven Fähigkeiten des Menschen lernen? In der Vorlesung werden kognitionspsychologische Analysen für eine ganze Reihe von Wissensbereichen vorgestellt, u.a. für Farben, Taxonomien, Zahlen, Raum, Zeit, Emotionen und Verwandtschaftsbeziehungen. Diese werden anhand ausgewählter Fallbeispiele aus verschiedenen Kulturen diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Studierende im Haupt- oder Nebenfach Psychologie, im Bachelorstudiengang Psychologie und in einem der beiden Masterstudiengänge
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden

A. Bender, Beller

Seminar Kognitionen im Kulturvergleich – Begleitseminar zur Vorlesung

Mo 16-18 Uhr, SR 3003, Beginn 2. Semesterwoche

Wie nehmen wir die Welt wahr? Wie orientieren wir uns in ihr? Wie ordnen und strukturieren wir Informationen? Wie gehen wir bei komplexen Tätigkeiten mit diesen Informationen um? Und welchen Einfluss hat unsere Kultur auf all diese Prozesse? Aufbauend auf psychologischen Arbeiten zu kulturunabhängigen Charakteristika von Kognitionen werden anhand von Beispielen aus verschiedenen Kulturen einige Komponenten beleuchtet, welche die Ausgestaltung von Kognitionen beeinflussen. In der ersten Seminarhälfte werden hierzu Themen aus der Vorlesung vertieft. In der zweiten Seminarhälfte ist ein kleines Forschungsprojekt vorgesehen. Für die Scheinvergabe werden die Übernahme eines Kurzreferates, verschiedene Vertiefungsaufgaben und die Mitarbeit in einem Forschungsprojekt erwartet. Die Themen für die ersten beiden Termine können bereits in den Semesterferien vergeben werden; die Verteilung der übrigen Themen findet in der ersten Seminarstunde statt.

Literatur:

Berry, J.W. et al. (Eds.) (2002). *Cross-cultural psychology: Research and applications*. Cambridge: Cambridge University Press.

D'Andrade, R.G. (1995). *The development of cognitive anthropology*. Cambridge: Cambridge University Press.

Holland, D. & Quinn, N. (Eds.) (1987). *Cultural models in language and thought*. Cambridge: Cambridge University Press.

- Teilnahmevoraussetzungen: Studierende im Haupt- oder Nebenfach Psychologie, im Bachelorstudiengang Psychologie und in einem der beiden Masterstudiengänge
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann nur eine Teilnahmebescheinigung, aber kein Leistungsnachweis erworben werden.

Seminarplatzvergabe: Ablauf des Verfahrens

Zu Beginn des Semesters findet eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt. Vor dem Hörsaal werden an Tischen gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung Karteikarten ausgegeben. Jeder Studierende erhält hierbei eine rote und eine gelbe Karteikarte. Die rote Karteikarte steht für den ersten Seminarplatz und die gelbe für einen Zweiten (falls gewünscht). Bei der Ausgabe der Karten werden die Namen, Semesterzahl und Haupt- oder Nebenfach der Studierenden notiert. Per Beamerpräsentation im Hörsaal wird vorab das Seminarplatzangebot präsentiert, so dass sich alle Studierenden einen Überblick verschaffen können (Es ist von Vorteil, wenn sich die Studierenden schon vorher mit dem Vorlesungsverzeichnis auseinandergesetzt, und Ihre Prioritäten festgelegt haben. Dabei ist auf Alternativen zu achten, da eine Belegung des Wunschseminars nicht garantiert werden kann.).

Die Seminarplatzverteilung geht nun folgendermaßen vor sich:

1. Vergabe des ersten Seminarplatzes: Jeder Studierende hält seine rote Karteikarte (Karteikarte mit erster Priorität) bereit. Anschließend wird ein Seminar nach dem anderen aufgerufen und jeder, der in dem jeweils vorgelesenen Seminar einen Platz möchte, gibt seine Karte dem Karteneinsammler in seinem Teil des Hörsaals. Die Karten werden ausgezählt und dem entsprechenden Seminar zugeordnet. Nachdem auf diese Weise alle Studierenden auf Ihre Wunschseminare verteilt wurden, werden mögliche Überbelegungen bearbeitet. In einem ersten Schritt wird gefragt, wer freiwillig auch ein anderes Seminar besuchen würde, die entsprechenden Karten werden dann umsortiert. Ist eine solche Einigung nicht möglich, wird zunächst nach der Vorrangregel ermittelt (Hauptfachstudierende haben Vorrang), ob aufgrund dieser Priorität eine Auswahl getroffen werden kann. Führt dies zu keiner Lösung, werden die überzähligen Studierenden aus dem ersten Seminar herausgelöst. Die Liste für dieses Seminar wird danach geschlossen. Die Namen der Herausgelosten werden vorgelesen und es wird gefragt, in welches Seminar sie wechseln wollen. Dieses Verfahren wird angewandt, bis keines der Seminare mehr überbelegt ist. Es hat nun jeder Studierende mit Sicherheit einen Seminarplatz!!!
2. Vergabe des zweiten Seminarplatzes: Nun können alle, die noch einen zweiten Seminarplatz wollen, ihre gelben Karten beschriften. Die Plätze werden wieder nach dem oben beschriebenen Verfahren verteilt.
3. Vergabe der restlichen Seminarplätze: Für die nun verbleibenden freien Plätze wird wieder jeweils seminarweise gefragt, wer noch Interesse an einem der Seminarplätze hätte. Sollte es mehr Interessenten als freie Plätze geben, werden deren Namen notiert und aus diesen Karten dann Studierende in das Seminar hineingelöst. Die Teilnehmerlisten für die Seminare werden anhand der Karteikarten erstellt und an die Dozenten weitergegeben.